



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

469 (10.10.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187836)



Staatsminister a. D. Dr. Heinze und Oberpräsident Dr. von Richter über die Arbeit in den Parlamenten berichten. Den Tätigkeitsbericht des Geschäftsführenden Ausschusses erläßt Abgeordneter Geheimrat Garnich. Am dritten Tag werden wichtiger Tagesfragen in besonderen Vorträgen behandelt. Ueber die Arbeitsgemeinschaft werden Abgeordneter Generaldirektor Böglert und Gemeindeführer Streiter sprechen. Die Frage: „Wie hört die Frau die deutsche Volkstrost?“ wird Fräulein Dr. Marie Bernays aus Mannheim behandeln. Anschließend der Bedeutung, die die Deutsche Volkspartei in ihrem Programm der Frage der Bodenreform und der Siedlungspolitik beizubringen, werden auch hierüber besondere Vorträge gehalten und zwar über ländliches Wohnungswesen von Regierungsrat Dr. Bonold, Schlachtensee. Den Abschluß bilden Referate über die Jugendbewegung in der Deutschen Volkspartei von Admiral Heimann und Horrer Dr. Guther, Charlottenburg. Dem Vortrage geben Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses und des Parteivorstandes voraus, außerdem sind mehrere öffentliche Versammlungen angesetzt.

### Deutsches Reich.

**Die neuen Renten beim Reichsnotopfer.**  
Im Gefegensur über das Reichsnotopfer ist im § 25 Abs. 1 angedeutet, daß einem Abgabepflichtigen, dessen Vermögen nicht über 100 000 M. beträgt, die Abgabe auf Antrag ganz oder teilweise jenseitig gestundet werden kann, falls er ohne Verschuldung des Lebensunterhalts zur Entrichtung der Abgabe nicht imstande ist. Der Reichsausschuss für das Reichsnotopfer hat am Mittwoch einem Kommissionsbericht seines Untersuchungsausschusses zugestimmt, daß einem Abgabepflichtigen mit einem steuerbaren Vermögen von nicht mehr als 100 000 M. und einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 5000 M. die Abgabe gestundet werden muß. Außerdem ist in dem Beschlusse des Reichsausschusses ausgesprochen, daß unter gewissen Bedingungen die Abgabe gestundet werden kann. Nach dem Beschlusse des Reichsausschusses soll § 25 Abs. 1 des Gesetzes lauten:

„Einem Abgabepflichtigen, dessen steuerbares Vermögen nicht über einhunderttausend Mark und dessen Jahreseinkommen nicht über fünftausend Mark beträgt, ist die Abgabe auf Antrag ganz oder teilweise jenseitig zu stunden, falls er ohne Verschuldung des Lebensunterhalts zur Entrichtung der Abgabe nicht imstande ist. Im übrigen kann einem Abgabepflichtigen die Abgabe ganz oder teilweise jenseitig gestundet werden, falls bei seiner Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse die Einziehung und Verzinsung als eine besondere Härte erweist.“

### Baden.

Der Rat der 9. Okt. Die Sozialdemokratische Landtagsfraktion legte in ihrer letzten Sitzung den Beschlusse, dem Landtag einen Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission für die sozial. Eisenbahnerarbeiten zu unterbreiten.

Vertretung des sächsischen Personals bei den Reichseisenbahnen.

Der Rat der 9. Okt. Vom Verband des Deutschen Verkehrspersonals wird uns geschrieben: Unter dem sächsischen Eisenbahnpersonal hat sich in letzter Zeit eine gewisse Unruhe bemerkbar gemacht, weil dem Personal nach das zu bildende Reichsverkehrsministerium einseitig nur aus Preußen, ohne Rücksicht auf die anderen Gliedstaaten zusammengesetzt werden kann, bereits zusammengestellt sein soll. Damit kann sich das sächsische Personal keineswegs abfinden; es muß vielmehr verlangen, daß Baden entsprechend der Zahl seiner Eisenbahnbeamten eine Vertretung im Reichsverkehrsministerium erhält. Der Verband des Deutschen Verkehrspersonals hat sich bereits durch eine Eingabe an das Staats- und Finanzministerium, sowie an die verschiedenen Landtagsfraktionen in dieser Angelegenheit gewandt, und zwar unter Hinweis auf eine Reihe von Fragen, die einheitlich geregelt werden müssen, ohne eine Schädigung des sächsischen Personals herbeizuführen. Es muß in aller Öffentlichkeit die Forderung aufgestellt werden, alle maßgebenden Instanzen werden nachdrücklich dahin wirken, daß das zu bildende Reichsverkehrsministerium paritätisch zusammengesetzt wird und die Interessen des gesamten Personals gewahrt werden.

### Das Ende des Generalstabs.

In der Wochenchrift „Die Tradition“ widmet General Sudendorf dem Generalstab aus Anlaß seiner Auflösung folgende Ausführungen:

Der Generalstab wird am 1. Oktober aufgelöst. Er soll aus der Geschichte des deutschen Heeres gestrichen werden. Nur gefährliche Feinde werden vernichtet, und das war der Generalstab unserer Väter im Weltkrieg. Er war der Kopf des Heeres, der überlegene Ratgeber und ihnen tröste, bis es dem Schicksal wie Siegfried, ergab. In dem Generalstab verkörperte sich der

preußisch-deutsche Militarismus, dieses wunderbare geistige Gebilde, das uns groß gemacht hat, und dessen Verlesung uns den Untergang brachte. Die edlen Tugenden des Militärs, wie Selbstlosigkeit, Zurückhalten des eigenen Ichs, Einfachheit und glühende, unermüdete Hingabe an den Dienst für Kaiser und Reich waren sein eigen. Sie steigerten sich an anderen Stellen zur Selbsterhaltung zum Nutzen des Ganzen.

Die Gedanken des Generalstabes richteten sich allein auf den Sieg, ihn diente er. Politik lag ihm selber nur allzu fern. Er bereitete mit dem Kriegeministerium den Krieg vor. Gemacht wurde in den fährlichen Robilmachungs- und Aufmarscharbeiten geleistet. Niemand sah sie. Im April jeden Jahres, wenn die neuen Armeen fertig waren, wurden die alten verbrannt. Es lag etwas Tragisches in diesen Vernichten großer, treuer, gewissenhafter Männerarbeit. Und immer war sie auf voller Höhe. Glanzvoll, wie Robilmachung und Aufmarsch 1870, waren Robilmachung und Aufmarsch 1914, ein Zeugnis von Voraussicht, Gemütsfestigkeit und eifernem Fleiß. Es war eine ungeheure Tat, Millionen Deutscher bei den Fahnen zu verlammen und an die Grenzen unseres bedrohten Vaterlandes zu führen. Und das alles in wenigen Tagen; denn der feindliche Einfall drohte in Ost und West.

Der Generalstab war der Gehirne der Truppenführer im Feld und im Krieg für die Ausbildung der Truppen für den Kampf. Die Leistungen der Armeen des Jahres 1914 sind und werden durch nichts übertroufen. Stauend wird die Weltgeschichte ihre Taten verzeichnen. Die Heeresgeschichte des deutschen Vaterlandes hat dabei der Klarheit des Generalstabes zu danken. Unsere gute Ausbildung mußte die Unterlegenheit an Zahl ausgleichen. Unsere alten Jahnregeln hatten gleich den jüngsten herabzuhalten, und sie haben wenig alles her, weil die Ausbildung in Fleiß und Blut übergegangen war. Im Krieg wurde die Arbeit fortgesetzt; es entstand eine Reihe bedeutender Vorkämpfer, die auch der Feind bewunderte und sich zu eigen machte.

Erhaltung unserer Kraft, Vermehrung der feindlichen Verluste das Vaterland von seinen militärischen Führern. Die dem Gedanken lebten sie nicht nur während des Kampfes, sondern auch zur Zeit der Ruhe. Die Erhaltung der eigenen Kraft war eine der vornehmsten und die schönste Aufgabe des Generalstabes im Krieg. In dem gemathten Heeresorganismus wurde diese Pflicht immer wichtiger, sie verlor nie mehr Wille und Können. Sie verlangte ein Sichverleihen in das Wesen des Krieges und eine Beherrschung der Kampfmittel und aller Mittel für die Erhaltung der Schussfähigkeit des Heeres, wie nie zuvor. Ihre Erhaltung forderte noch mehr, nämlich ein fleißes Einüben in die Übung der Truppen und des Soldaten, sie verlangte von dem Generalstabsmitglied ein lebendiges, warmes Gefühl für die Truppe, ein Herz für Mann und Weib. Auch diesen Aufgaben entsprach der Generalstab.

Das große Arbeitsfeld des Generalstabes war die Leitung des Krieges. Er war Gehirne des Führers bei Planung von Operationen, bei Führung von Schlachten und Gefechten. Wie ein heller Stern leuchtete der Name des Generalstabsmarschalls Graf von Moltke durch die Geschichte aller Zeiten. Große Männer blieben Lehrenter des Generalstabes. Graf Schlieffen entwickelte die Weisheit des Generalstabsmarschalls Grafen von Moltke weiter, er lehrte in wunderbarer Voraussicht den großen Krieg. Er war, wie Moltke, ein ganz Voran des Menschenschicksals. Er lehrte seinen Schülern klaren Denken, sorgfältiges Einüben und fähiges Handeln. Er lehrte sie die Wirklichkeit sehen nicht nur bei sich, sondern auch beim Feinde und verlangte in die Unmöglichkeit des Krieges hinein einfließendes, unvorstellbares Handeln. Er schätzte die Nacht, wachte aber; daß in dem uns auszuwählenden Krieg wie in Unterlegenheit kämpfen würden. So sah er das Heil nicht nur in ihr, sondern auch in anderen Faktoren. Er lehrte uns, mit einer Kinderherzlichkeit zu kämpfen. Diese Kinderherzlichkeit mußte auf sein und läßt geführt werden.

Die Operationen des deutschen Heeres während des Krieges legen Zeugnis davon ab, daß der Generalstab wohl gelernt hatte, seinen großen Lehrern zu folgen. Die Strategie ist ein Erbstück der Vorfahren, in diesem Krieg mehr als je in einem Kriege, den Preußen-Deutschland geführt hat. Möge das deutsche Volk aus diesen Taten lernen. Noch ist das Recht für einen ewigen Frieden nicht gefunden.

Größ und hohe steht der deutsche Soldat, fest in der Geschichte aller Zeiten ein Sinnbild aller militärischen Tugenden. Die Schlachten der Revolution rufen nicht an ihn heran.

Aus diesem edlen Soldatenamt tritt der Generalstab strotzend hervor.

Seine Taten kann kein Feuer vernichten. Sorgen wir, daß sein Geist weiterlebe, der Welt des preußisch-deutschen Militarismus in seiner edelsten Form. Das Vaterland braucht ihn. Ehre und Gedanken dem deutschen Generalstab!

### Die Räumung des Baltikums.

Berlin, 10. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir hören, sind bei der zuständigen Stelle über den Rücktransport der Truppen aus dem Baltikum bis zur Stunde keine neuen Nachrichten eingegangen. Im Reichswehrministerium ist nur soviel bekannt, daß General von der Goltz sich bemüht, den Truppen nahe zu

legen, dem Rückmarschbefehl Folge zu leisten und in die Heimat zurückzuführen. Da das Hauptquartier in der bisherigen Gestalt nicht mehr besteht und es General v. d. Goltz unmöglich ist, von einer Zentralstelle aus den Rückmarschbefehl durchzuführen, ist er und die Offiziere seines Stabes gezwungen, von Truppe zu Truppe zu fahren, um die Mannschaften zur Heimkehr zu veranlassen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Verkehrsverhältnisse sehr schwierig sind, zumal mit großen Entfernungen zu rechnen ist.

Die Rückführung der Truppen von den Besatzungslagen ist, wie wir weiter hören, tatsächlich erfolgt. Es ist aber vorzuziehen, daß die heimkehrenden Soldaten durch die auf dem Wege zur Heimat liegenden Etappenstationen ausreichend versorgt werden. Verwunderlich ist nur bei dieser Angelegenheit eine Erscheinung, daß tatsächlich ein Nachrückdienst zwischen der Truppe und Heimat besteht, von dessen Existenz die zuständigen Stellen nicht in ausreichendem Maße unterrichtet sind. Es besteht Grund zu der Annahme, daß der auch vom Reichswehrminister Poste in der Nationalversammlung charakterisierte Major Blüsch seine Tätigkeit fortsetzt und gewisse Stellen in Berlin, die seinen Fleiß dienlich sind, über die Vorgänge im Baltikum auf dem Laufenden hält.

### Letzte Meldungen.

Der Friedensvertrag vor dem französischen Senat.

Paris, 10. Okt. (W. B.) Der Senat hat gestern in der Debatte über die Friedensverträge ein. Bourgeois entwickelte den bereits bekannten Bericht und betonte darauf, daß es Deutschland möglich sei, zu bezahlen, da sich Deutschland wirtschaftlich emporarbeiten könne. Er lehnte Zweifel in den guten Willen Deutschlands. Die Streuerische der Deutschen dürften nicht denjenigen der Alliierten gleichgestellt werden, wie es der Vertrag vorschlägt, sondern müßten höher sein. Frankreich verlange keine Vorrechte, sondern nur die Wiederherstellung seiner Finanzkraft, wie sie den französischen Interessen und denen der ganzen Welt entspricht.

Bourgeois verlangt, daß die vorerwähnten Maßnahmen zur Einmischung Deutschlands sofort in die Tat umzusetzen werden müssen. Clemenceau hat, das wurde gefordert, es befinden sich 100 französische Offiziere in Berlin, um darüber zu wachen. Bourgeois führt dann weiter aus, daß die Alliierten mit England und Amerika für Frankreich Garantien ersten Ranges gegen spätere Uebertretungen Deutschlands seien.

Das Präsidentenamt hat den Senat und Frankreich habe sich den Grund auf geändert. Der Friedensvertrag enthält die unabweisbarsten Bedingungen, daß dieses Verhältnis auch weiterhin aufrecht erhalten bleibe. Auf die Ratifikation des Vertrages mit Deutschland müßten die Alliierten unter sich einen Vertrag abschließen, der den Vertrag des Senats interpretiert, daß er der Welt den Frieden gibt. Bourgeois sagte, die Zeit ist gekommen, um mit uns und unseren Verbündeten ins Gespräch zu treten, um in Zukunft vorzugehen. Es leuchtete die geistliche und bringende Pflicht, das Einbringen Deutschlands in Rußland nicht unter vollständigen Bedingungen zu verhindern.

Der Senat erklärt, wenn der Völkervertrag nicht das halten würde, was er versprochen hat, so würde dies den geistlichen Völkervertrag nicht schaden. Zudem vom dem Senat der Friedensvertrag ratifiziert wird, erhält damit die Regierung die Macht in die Hand, bei den kommenden Verhandlungen mit zu wirken, daß Frankreich bei diesen Verhandlungen den ihm durch die Geschichte anvertrauten Ruf erhält und die Ratifizierung in ein Doppeltschicksal, daß Frankreich Vertrauen auf die Idee der Gerechtigkeit eine unerschütterliche ist. Die nächste Sitzung ist am Freitag.

### Polen und Ungarn.

Budapest, 10. Okt. (W. B.) Ungar. Korr.-Büro. Der polnische Gesandte Graf Johann Seened überreichte gestern Mittag dem Minister des Auswärtigen Graf Josef Seened sein Beglaubigungsschreiben und gab den Gefühlen der traditionellen Freundschaft zwischen Polen und Ungarn Ausdruck.

Berlin, 10. Okt. (Von unv. Berl. Büro.) Die von einem Teil der Berliner Presse veröffentlichte Nachricht über Retaliationen bei der Retaliationen ist in einigen nicht unwichtigen Punkten nicht ganz richtig und entspricht nicht den Tatsachen. Nach unserer Erkundigungen an zuständiger Stelle handelt es sich um folgende Vorgänge: Mehrere Angestellte der Retaliationenkontrolle ließen sich im Juli ds. J. durch Besetzungsgelder verleiten, gefälschte Konningentsschne über Sparmetall als richtig anzuerkennen. Die Unregelmäßigkeit wurde jedoch schon beim nächsten Monatsabschluss innerhalb vier Wochen durch die Retaliationenkontrolle beim Reichsdonnamissar für Retaliationen selbst in vollem Umfange aufgedeckt und sofort bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Infolge des schleunigen Zugreifens der Behörden ist im Endergebnis weder ein Verlust an Material für die Allgemeinheit noch ein finanzieller Verlust für das Reich entstanden.

Konstant, 8. Okt. Hier wurde ein Ehepaar verhaftet, als es bei zwei Bankkassaten den Versuch machte, 30 neue Banknoten unzumehrfeln. Die Scheine waren falsch.

## Scherben am Wege.

Nomov von Gustav Schröder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So“, entgegnete Erich und ging allein nach der Ofteria. Da sah er, daß und trank langsam den roten Landwein und sann. Sollte das Zigeunerleben so weitergehen? Er stieß das Glas hart auf den Tisch. Nein. Und biegt es nicht, dann bricht es.

Langsam schwenkten die Reisenden noch Norden ab. Monis Carlo natürlich. Das ist das beste Wirtshaus am Wege.

Erich nimmt si ernsthaft vor. „Lichen, ich muß es Dir sagen, Du mußt vorsichtig sein im Spielen. Wir vertragen das nicht und können uns mit dem Heiningers nicht messen.“

„Anst Du schon wieder, Erich?“ erwidert si hastig. „Die halbe Reise hast Du mir verdorben. Nun verdirb mir auch noch den Rest.“

„Ich habe Dir die Reise verdorben, si?“

„Ja.“ si zerdrückte eine Träne im Auge.

Die Damen spielen. Erich Hartmann steht breitbeinig hinter ihnen. Sein Gesicht ist unbewegt. Frida Heiningers gemint, si verliert. Sie kommt mit leeren Händen. Erich Hartmann fällt sie ihr. Keine Kusstel an ihm zuft. Dann kommt sie wieder. „Für heute ist's genug, si.“

„Aber Erich.“

„Es ist genug.“

Sie blüht ihn zornig an. „Ich will spielen!“

Da wendet er sich und geht mit ruhigen, niegenden Schritten hinaus.

An dem Abend spricht si kein Wort mit ihm, aber Erich ist aufgeräumt und munter.

Am andern Morgen legt er eine Summe vor si hin.

„Was soll ich damit?“ fragt sie.

„Das kannst Du heute verpflegen.“

„Pfui! Ich nehm es nicht.“

„Wie Du willst, Lichen. Wollen wir frühstücken?“

Hernach ist das Geld doch fort. si spielt. Erst gewinnt sie und zeigt ihrem Mann triumphierend ihre Schätze. Der schaut mit leeren Augen darüber hin.

Nach zwei Stunden bittet sie wieder um Geld.

„Ich habe Dir gegeben, was Du verpflegen darfst.“

si Hartmann umtrallt den Arm des Gatten und zieht ihn in den Park hinaus.

„Erich“, stottert sie, bleich und abgehebt. „Du behandelst mich wie ein Schulmädchen.“

„Wilst Du vor den Leuten eine Szene machen? Wir wollen in das Hotel gehen.“

Hier lehnt er sich mit verschränkten Armen an das Fenster. „Nun, si?“

Sie kann vor Erregung kaum Worte finden. Dann hastet und schäumt und sprudelt es. Jammervoll zusammengebrochen sei alles, Erich habe sie nie lieb gehabt.

„Daß ich das Geld, das Du verpeuden willst, vermeigere, das beweist Dir, daß ich Dich nicht lieb habe? si, ich kann Dir auf dem Wege nicht folgen.“

si aber ist den in Trauer gesprochenen Worten nicht zugänglich. Nicht an Erich heran tritt sie. „Ich verlange, daß Du aushörst, mich zu bevorzunden. Daß Du geizig bist, das weiß ich, so fordere ich von dem Reinen, an dem Du kein Recht hast.“

„Von dem Reinen?“ Erich Hartmann ist ruhig.

„Ja, von dem Reinen, das Du mir vorenthältst.“

„Weißt Du, wie hoch das ist?“

„Wie kann ich das wissen, da Du mich gefälscht im unklaren läßt.“

„Du hast nie danach gefragt, wenigstens nicht ernsthaft.“

„Das ist nicht wahr. Mehrfach habe ich gefragt, und Du hast mir gesagt, ich sei reich.“

„Ja.“

„So gib mir davon.“

„Von Deinem Reichtum?“

„Herrgott, willst Du Dich über mich lustig machen?“

„Lustig? Ich möchte nicht, daß es lustig wäre, wenn ein Reich gefreuzigt wird.“

„Das sind Redensorten. Ich will wissen, wie hoch mein Vermögen ist.“

„si bestimme Dich. Es ist nicht töricht.“

„Erich!“

„Laß uns von anderem sprechen.“

„Nein. Ohne Ausflüchte. Ich bin kein Kind mehr. Du hast von meinem Reichtum gesprochen.“

„Den behöbst Du noch wenigstens zum Teil.“

„Rede, Erich. Ich fordere es.“

„Gut. Du törichtes Kind. Wenn es denn sein muß. Ja, Du bist reich, Du warst es einmal noch mehr. So wie Du warst, munter und lieb und freundlich und dankbar. Vermögen, aber, si, hast Du nie befehen.“

si starrte ihren Gatten sprachlos an. Sie sanklammerte sein Handgelenk.

„Erich, sagst Du mir die Wahrheit? Ich — was denn?“

„An Geld, ja.“

Da mandte sie sich ab, ging taumelnd in das Nebenzimmer und schloß die Tür hinter sich ab.

Erich Hartmann stand mit finsternem Mißlich unbewegt am Fenster.

Stunden und Stunden wartete er, klopfte nicht, fragte nicht, vernahm dann und wann ein unterdrücktes Schluchzen und wartete.

Spät am Abend trat si aus dem Zimmer. Nachtrag und still.

Erich Hartmann streckte ihr die Hand entgegen.

„Bergib mir, si.“

Sie ergriß seine Hand nicht. „Du hast mich belogen.“

„Ja, ich habe Dich zu lieb gehabt.“

Da sah sie ihn mit einem langen Blicke an.

In den kommenden Tagen war Erich Hartmann von rührender, seiner Zärtlichkeit gegen sein Weib, aber si achtete nicht darauf.

Nur vor dem Frühstück trafen sie in München ein. Ostern lag spät, und an allen Heiden begann es schon zu knospen und zu sprießen.

si Hartmann war durch ihres Mannes Offenbarung völlig aus dem Gleichgewicht geworden. Sprunghaft war sie. Tieftraurig und krankhaft lustig.

„si“, sagte Frida Heiningers, „mir scheint, Du stehst auf lange vor den letzten lustigen Tagen. Du sollst sie Dir doppelt wahrnehmen.“

Vor den letzten lustigen Tagen. Das weiß Gott.

Eines Tages war Dieter vom Stein in München. Aufste niemand, wie das zung. Wenn er si in die Augen sah, dann errötete sie.

Der Fastnachtstrudel begann. si stürzte sich hinein, als wollte sie darin versinken. Und Dieter war an ihrer Seite. Sie lachten und hatten rote Lippen und glänzende Augen.

Erich Hartmann sah, daß ein Unheil in der Luft lag. Es war ihm bange.

Mit all ihrem Schmut hat sich si beladen. Als Offenbarung darauf ist sie sich auf dem Feste. Sich und andere. Diefer Augen stimmen. Sie tanzen, sie lachen, si lehnt sich schwer an ihn, da küßt sie Dieter auf den weißen Nacken.

Sodern aber standen Erich Hartmanns Augen über ihnen. Große Blut wehte ihm über das Gesicht. Er trat an sein Weib heran, umfakte hart ihr Handgelenk und raunte: „Wir gehen heim.“

Willenlos ließ sich si führen und sank, ohne daß ein Wort zwischen ihnen gesprochen wurde, in Schlaf.

Erich Hartmann aber sah die lange Nacht hindurch am Tische und hatte die Rechte zur Faust geballt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bevorfiehende Einschränkung der Stromlieferung.

Von der Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke geht uns folgende Stabsbotschaft zu:

Das Elektrizitätswerk Industriehafen muß infolge Erschöpfung seiner Kohlenvorräte und nicht ausreichender Belieferung mit brauchbarer Kohlen, sowie infolge des nahezu völligen Ausfallens der Kurzstromlieferung seinen Betrieb voraussichtlich von morgen Samstag ab wesentlich einschränken...

Die Einwohnerwehre

Vor Gegenstand einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung der Männer-Vereinigung des Sozialdemokratischen Vereins. Minister Adam Kemmle war eigens von Karlsruhe hierher gekommen, um den einleitenden Vortrag zu halten und dabei die Notwendigkeit der Errichtung von Einwohnerwehren zu begründen.

Aus dem weiteren Bericht der „Vollstimme“ geht nicht hervor, welche Argumente in der Aussprache, die dem mit behaftetem Vortrage des Ministers folgte, gegen die Beteiligung der Wehrpflichtigen an der Einwohnerwehr vorgebracht wurden.

Ernannt wurden der Vortragende Rat im Arbeitsministerium, Ministerialrat Dr. Eugen Imhoff, zum ständigen Mitglied des Landesversicherungsamtes, der Vortragende Rat im Ministerium des Innern Dr. Karl Bender zum stellvertretenden Mitglied des Landesversicherungsamtes im Nebenamt...

Verhaftet wurden Bezirksarzt Bruh in Eppingen in gleicher Eigenschaft nach Durich, Oberverwaltungssekretär Gustav Diehm beim Bezirksamt Sickingen zum Bezirksamt Ettlingen, Oberrevisor August Schumann beim Bezirksamt Schönau zum Verwaltungsrat und Oberverwaltungssekretär Jakob Rucke beim Oberverwaltungsamt Karlsruhe zum Bezirksamt Karlsruhe.

Werbewissenschaftlicher Kursus an der Handels-Hochschule. Die von Dr. Vossini, Vorleser des Wirtschaftspedagogischen Laboratoriums, angeleiteten Vorträge und Übungen über die Wirkung von Werbemitteln beginnen Montag, den 13. ds. Mts. Die Veranstaltung ist auch Hören ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung zugänglich und eignet sich bei der großen Bedeutung, welche die Werbung für alle Kulturgebiete besitzt, für weite Kreise der Praxis.

Beteiligung der Landwirte an dem Mehlereis für Tierfutter. Nachdem die Verwendung des Mehlereises aus den Häuten von Schlachttier und Schlachtpferden geregelt und dem Wunsch der Landwirte auf Beteiligung an diesen Mehlereisen durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums entsprochen worden ist, wird in einem amtlichen Kreislaf der „Kartler. Ztg.“ der Erwartung Ausdruck gegeben, daß nach Gewährung des Zuschlags an die Landwirte die Viehfütterung wieder in geordneter Weise erfolgt.

Polizeibericht vom 10. Oktober 1919.

Zeichenschilderungen: Am 8. ds. Mts., nachmittags, wurde in der Nähe der Redarstraße im Redar die Leiche des seit mehreren Tagen vermißten Schiffsführers Johann Kildach vom Redarschiff „Clemens und Maria“ gefunden und nach dem Friedhof verbracht. Kildach ist zweifellos in der Dunkelheit über Bord gefallen und ertrunken.

Unfälle: Ein 23 Jahre altes Dienstmädchen verbrühte sich in der Küche seiner Herrschaft in einem Hause in der Elisabethstraße mit kochendem Wasser den linken Fuß und mußte sich in das Allgem. Krankenhaus aufnehmen lassen.

Körperverletzungen: Auf der Spatenbrücke wurde am 8. ds. Mts., abends 6 Uhr, der auf Schiff „Marienfeld II“

bedienstete 16 Jahre alte Matrose Johann Käufer von einem dort Posten stehenden schwarzen Franzosen angeblich ohne jede Ursache mit dem Gewehrstoß auf den Kopf geschlagen und erheblich verletzt. Weitere Körperverletzungen wurden durch Schlägen mit einem Latzenstück in der Nähe der Rheinbrücke und durch Werfen mit einer Gänge in einer Fabrik in Redarau.

Unausgeklärte Diebstähle: Von noch unbekanntem Täter wurden in letzter Zeit dahier entwendet: Am 8. ds. Mts. im Hause C 3, 6 eine Schreibmaschine, Marke „Underwood“, im Wert von 1000 Mk. In der Nacht vom 3./4. ds. Mts. mittels Nachschlüssels aus dem Bürogebäude der Firma Chemische Fabrik Weil, A. G., Sandhoferstraße 98 im Waldhof, 3 Schreibmaschinen, Marke „Underwood“ Nr. 398 206, 488 677, 299 971, ferner eine Schreibmaschine „Deol B“ Nr. 8172 und 4 Boden Teppiche, verschiedenfarbig, hell gelblich, im Gesamtwert von 10 800 Mk.

Verhaftet wurden 26 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Zahnarzt von Wiesbaden, wohnhaft hier, wegen Uebertretung und Betrugs in Höhe von 20 000 Mk. durch Fälschung von Duplikatfrachtbriefen, ein Hilfsarbeiter von Redarstraße wegen Betrugs, ein Kaufmann von Wies und ein Kaufmann von Königswald und eine Köchlerin von Wiesleben wegen Schleichhandels, ein Tagelöhner von Sandhofen, eine Arbeiterin von hier, ein Tagelöhner von hier, wegen Diebstahls.

Das Allpunter-Variete auf der Messe. Die einzigen, posierlichen Wesen, von denen uns Gulliver auf seiner Reise nach niederländischen Ländern so hübsche Dinge erzählt hat, erfreuen sich großer Beliebtheit. Wie jenseitig und adrett nehmen sich die anspruchsvollen Künste aus, mit denen uns die kleinen Herrschaften unterhalten. Da wird getanzt und gesungen, geturnt und gebort, mit einem Ernst und einer Würde, daß der Zuschauer aus dem Bache nicht herauskommt.

Mannheimer Schöffengericht. Ein heftiges Rededuell gab es gestern vormittags zwischen dem Staatsanwalt und dem Rechtsanwalt Tiffelen über den Schleichhandel, nach der Verhandlung gegen den Herr Himmelsbach von der „Reinluft“, bei dem an einem fleischlosen Lamm, wie die Kontrolle feststellte, fleisch aufgetragen wurde.

Der Handelsmann S. Strahburger in Schriesheim verlor eine Kuh an den Landwirt Müller in Schriesheim für 1275 Mark. Nach Angabe Strahburgers hatte die Kuh einen kleinen Fehler. Strahburger nahm sie wieder zurück und verkaufte sie zu 1700 Mark an einen gewissen Fritz Beer in Wallstadt, der sie wieder an den Altkirchener Heider selbst veräußerte.

Der Kampf gegen den Schleichhandel. Offenheim bei Bahr, 10. Okt. In Kappel kamen sechs Landwirte zur Anzeige, die über 200 Hektar Weizen und Gerste zu Wucherpreisen verkauft hatten. Das Getreide konnte noch beschlagnahmt werden. Ferner wurde ein Landwirt aus Orschweiler unter dem Verdacht verhaftet, Getreide in das Elsass geschafft zu haben.

Stodach, 10. Okt. Alle hiesigen Postbeamten haben sich gegenseitig verpflichtet, Postsendungen, die vermuten lassen, daß sie von Schiebern und Schmugglern herühren, nicht mehr zu bearbeiten. Sie fordern die Postbeamten des Saarkreises auf, sich ihrem Vorhaben anzuschließen.

Ueberlingen, 9. Okt. In schweren Widerstreitigkeiten kam es in Neufraach, als ein Kontrolleur mit mehreren Gendarmen und Hilfsbeamten in der Mühle des Wilhelm Pösch etwa 30 Hektar Weizen beschlagnahmten. Auf Insisten des Müllers rotteten sich über 40 Einwohner des Ortes zusammen und nahmen gegenüber den Beamten eine derart drohende Haltung ein, daß diese genötigt waren, ohne gefahrlöse Ausschreitungen zu verüben, von der Weizenbeschlagnahme abzusehen.

Mains, 9. Okt. Die Gerichte am Rhein, die während des Krieges oft durch auffallend milde Urteile in Lebensmittelfragen harte Urteile durch die Oeffentlichkeit erfuhren, begannen allmählich schärfer gegen Verfehlungen obler Art vorzugehen. So hat die Mainzer Strafkammer einen Landwirt in Mainz-Rombach, der Milch nicht abliefern und verhöb, Vieh verheimlichte und widerrechtliche Viehverkäufe vornahm, über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der zwei Monate Gefängnis vorlag, zu 1000 Mk. Geldstrafe und 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Offersheim, 8. Okt. In seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß einstimmig die Erhöhung des Gaspreises von 46 auf 53 Pf. Der Beschlusseckung für den Gemeinderat Siedel wurde die Zustimmung erteilt. Dem Ankauf von Baugelände und der Erstellung von drei Doppelwohnhäusern wurde stattgegeben.

Helbersberg, 8. Okt. Nach dem Bericht des Arbeitsamts sind bei den städtischen Reichsanstalten 483 Arbeitslose beschäftigt. Als Erwerbslose sind gemeldet 435 männliche und 48 weibliche Personen. Hiervon bestehen die Erwerbslosenunterstützung 346 Männer und 21 Frauen. An Erwerbslosenunterstützung wurden bis zum 30. September ds. J. insgesamt 861 163 Mk. ausbezahlt.

Karlsruhe, 9. Okt. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Errichtung eines städtischen Sägen- und Hobelwerkzeugs. Ebenso wurde dem Dienstvertrag mit dem städtischen Schularzt Dr. Paul Jüngelmann. Das Jahresgehalt von 12 000 Mk. wird erstmals auf 1. Januar 1922 und sodann nach je zwei Jahren um den Betrag von 1000 Mk. bis zum Betrage von 15 000 Mk. erhöht. Mit Einstimmigkeit wurde die Gewährung einer einmaligen Teuerungsbekämpfung an die städtischen Arbeiter beschlossen. Die ledigen Arbeiter erhalten 144 Mk., die verheirateten ohne Kind 240 Mk., die verheirateten mit einem Kind 312 Mk., die verheirateten mit zwei und mehr Kindern 396 Mk.

Darmstadt, 9. Okt. Hühnerdiebstahl im Großen vollführten der 42 Jahre alte Heizer Phil. Trielich aus Oberstadt, der 17jährige Karl Trielich, der 39 Jahre alte Schlosser Joh. Phil. Baffumo aus Darmstadt und der 37jährige Heizer Peter Kraft aus Oberstadt. Neben ihnen sahen 13 weitere Angeklagte wegen Hehlerei auf der Anklagebank. Die Diebe erbeuteten in 9 Fällen zusammen 50 Hühner, 3 Gänse, 2 Enten, Auer, Hühner und Mehl. Die Strafkammer verurteilte sie zu Gefängnisstrafen von 3 Jahren bis 9 Monaten. Die Anklage der Hehlerei mußte fallen gelassen werden.

Leipzig, 8. Okt. Das Schwurgericht Rannheim hat am 9. Juli den Kassenboten Wilhelm Wilmmer aus Waldhof wegen Mordes und versuchten Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hat am Abend des 30. Dezember 1918 im Rathause in Waldhof den Sparkassenkassierer Ludwig Riemensberger erschossen. Wegen des Urteils hatte der Angeklagte Revision eingeleitet, in welcher er behauptete, es sei zu Unrecht Totschuld zwischen Mord und versuchten Mord angenommen worden. Das Reichsgericht verurteilt jedoch die Revision als unbegründet.

Sportliche Rundschau. Radspport. V. Der Radtourer-Klub „Schwalbe“ Mannheim veranstaltete am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Schlusrennen (Zehntages) nach Schriesheim und zurück (30 Kilometer) mit folgendem Ergebnis: 1. Deibach 50 Min. 29 Sek., 2. H. Hiltbrand 52 Min. 18 Sek., 3. H. Reimling 53 Min. 35 Sek., 4. Ph. Seib 54 Min. 36 Sek., 5. Mib. Joachim 55 Min. 47 Sek., 6. Adam Meng 56 Min. 37 Sek., 7. E. Daubmann 58 Min. 28 Sek., 8. Dietrich 60 Min. 28 Sek., 9. E. Kolb 62 Min. 01 Sek., 10. B. Köhler (Reifenstochen) 67 Min. 50 Sek.

Leichtathletik. V. Mannheimer Turngesellschaft e. V. Am Sonntag fand auf dem neuen Turn- und Spielplatz das diesjährige Vereinsabturnen in vollständigen und leichtathletischen Wettkämpfen statt. Rothstehend die Ergebnisse: 1. Sechskampfung den Vereins-Wanderpreis: 1. Emil Hostenstein 520 Punkte, 2. Ernst Uebelhör 422 Punkte, 3. Karl Schwander 348 Punkte, 4. Bierkampfung (Oberstufe): 1. Franz Schwander 77 Punkte, 2. Otto Rann 75 Punkte, 3. Fritz Groh 63 Punkte, 4. Bierkampfung (Unterstufe): 1. Richard Uebelhör 76 Punkte, 2. Wilhelm Pabel 75 Punkte, 3. Ernst Hostenstein 75 Punkte, 4. Gustav Groh 70 Punkte, 5. Bierkampfung (Jugend): 1. Friedrich Weinzierl, Ludwig Balkenwein, Georg Kottreuther je 80 Punkte, 2. Arthur Groh 78 Punkte, 3. Bierkampfung (Schüler): 1. Adolf Weber 73 Punkte, 2. Willig Nagel 71 Punkte, 3. Bernhard Schwander 68 Punkte, 4. Bierkampfung (Damen): 1. Elise Harzheim, Anna Schwander je 50 Punkte, 2. Helene Leinweber 38 Punkte, 3. Käthe Schreiber 34 Punkte, 7. 200-Meter-Lauf: 1. Emil Hostenstein 25 Sekunden, 8. 4 mal 100 Meter-Staffel: Damen 1. Hostenstein 65.1 Sekunden, Jugend 1. Hostenstein 57.8 Sekunden, Turner 1. Hostenstein 51.2 Sekunden.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Auf Grund Beobachtungen und Instrumentenmäßiger Messungen. Beobachtungen vom Freitag, den 10. Oktober 1919, 6 Uhr morgens (MET).

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag. Rows include Jamburg, Rülgsberg, Berlin, Frankfurt a. M., München, Stodach, Japaranba, Paris, Karlsruhe, Wien.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag. Rows include Karlsruhe, Heidelberg (Gew.).

Ulgemeiner Witterungsbericht. Das Oseegebiet recht langsam aufwärts. Auch in Baden ist am Morgen Nebelung eingetreten. Heidelberg - 2 Grad und reichlicher Schneefall. Auch in der Ebene sank die Temperatur nahe an den Gefrierpunkt.

Wetterausblick für Samstag, 11. Oktober: Fortdauer des rauhen wolkigen Herbstwetters. Regenfälle, Nordwestwinde.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Valutaschwankungen und Auslandsgeschäft.

Die deutsche Valuta hat in der letzten Zeit und namentlich im Monat September an den neutralen Börsen — wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt — außerordentlich starke Kursschwankungen erfahren. Es wurden nämlich notiert 100 Mark in:

Datum	Zürich	Amsterd.	Kopen-	Stock-	Christiana
	Fr.	Holl. Gold.	hagen	holm	Kronen
			Kronen	Kronen	
1. 9.	26,70	12,70	21,48	19,73	
8. 9.	23,5	11,47 1/2	19,75	18	18,30
15. 9.	20,5	10,30	18 1/2	17	17
22. 9.	18,70	9,12	15 1/2	14	13
29. 9.	20,5	10,12 1/2	17 1/2	15,63	15,30
6. 10.	19 1/2	10,07 1/2	17,20	15,07	14,60
13. 10.	24 1/2	10,40	19	17,18	17 1/2
20. 10.	23	11,25	19 1/2	17 1/2	17,10
27. 10.	26 1/2	11,40	19 1/2	17,62 1/2	17 1/2
3. 11.	25 1/2	11,75	21	18 1/2	19

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß so starke Schwankungen, wie sie in der vorstehenden Übersicht zum Ausdruck kommen, das Auslandsgeschäft unserer Kaufleute außerordentlich erschweren. Vor allem besteht die Gefahr, daß der Kaufmann seine Preise nicht so schnell denen des Weltmarktes unter Berücksichtigung der Valutaverhältnisse anpassen kann und sich dadurch möglicherweise Geschäfte entgehen lassen muß oder zum eigenen Nachteil und dem der Gesamtwirtschaft die Preise zu niedrig stellt. Soweit es sich um Waren handelt, für deren Ausfuhr eine besondere Bewilligung erforderlich ist, werden teilweise Mindestverkaufspreise durch die Außenhandelsstellen bzw. Zentralverkaufspreise durch diese Institutionen werden kaum immer mit ihren Preisfestsetzungen schnell genug den Veränderungen der Valuta folgen können. Auf der Leipziger Mustermesse, diesem größten deutschen Auslandsmarkt, hat sich gerade Anfang September wieder gezeigt, daß die Nachteile, die sich aus den Valutaschwankungen ergeben, durch das Zusammenreffen zahlreicher in- und ausländischer Verkäufer und Käufer und die hierdurch entstehende Bildung eines Marktpreises zum erheblichen Teil in Fortfall kommen, und da die auf der Messe vertretenen Fabrikanten zumeist die Möglichkeit haben, ihre Produktion vollständig oder teilweise auf ein halbes oder ganzes Jahr hinaus zu verschleppen, so werden die Maßindustrien von den erwähnten Übelständen nicht in dem Maße wie andere Geschäftsweize betroffen. Es muß aber dafür Sorge getragen werden, daß auch die anderen Industrien jeweils ihre Angebote den Weltmarktpreisen unter Berücksichtigung der Valutaschwankungen anpassen können, und es wird eine lohnende Aufgabe der einzelnen Verbände der verschiedenen Industrien sein, daß sie die ihnen angeschlossenen Firmen in der erwähnten Hinsicht kräftig durch Information und Raterteilung unterstützen. Weiter muß dafür gesorgt werden, daß auch der Handel in die Lage kommt, die Preise beim Verkauf von Waren nach dem Auslande den Weltmarktpreisen entsprechend festzusetzen. Wir dürfen unsere Güter nicht verschleudern, dürfen uns auch nicht dem Vorwurf aussetzen, Dumping zu treiben.

## Vereinigte Königs- & Laurahütte A.-G.

Ein Verlustabschluß von über 10 Millionen.

Der Jahresabschluß der Vereinigten Königs- & Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb verzeichnet ebenso wie die der andern großen Unternehmungen der Schwerindustrie die schweren Spuren der Revolution. Der Geschäftsbericht bezeichnet das Jahr 1918 als das ungünstigste seit Bestehen der Gesellschaft. Erst in allerletzter Zeit ist wieder eine geringe Wendung zum Besseren eingetreten. Die Lage bleibt aber nach wie vor ernst. Die guten Betriebsüberschüsse der ersten 4 Monate wurden nach dem Umsturz rasch verbraucht, ebenso die Bankguthaben. Eine erhebliche offene Schuld im Betrage von 20 Millionen Mark, die durch eine Hypothek abgelöst wurde, reichte auch noch nicht aus, um die erhöhten Ansprüche der Arbeiter und Angestellten zu befriedigen. Der Grund der Riesenverluste lag in der schwierigen Beschaffung und der Steigerung der Preise aller Rohstoffe, die im Verein mit nie auhörender Forderungen der Arbeiter und Angestellten, mit enormer Erhöhung der Lasten und Ausgaben aller Art, vor allem aber durch die scharf zurückgegangene Leistung der Arbeiter eine ungeheure Verteuerung aller Selbstkosten hervorgerufen haben.

Die Kohlenförderung, die im letzten Friedensjahre noch 370 000 t monatlich und im Vorjahre noch 255 000 t betrug, ging seit November auf 140 000 t zurück. Insgesamt wurden u. a. gefördert und hergestellt: 2,17 (i. V. 3,08 und 1913/14 3,71 Mill. t Steinkohlen, 138 663 (136 606 bzw. 231 209) t Roheisen und 202 522 (244 369 bzw. 328 768) t Walzisen. Die Summe der monatlich gezahlten Löhne und Gehälter sei inzwischen trotz geringerer Arbeiterzahl auf 7,14 Millionen  $\mathfrak{M}$  gestiegen gegenüber 2,09 Millionen  $\mathfrak{M}$  im Frieden. Die beiden in Polen gelegenen Hüttenwerke, die Katharinenhütte und das Pachtwerk Blachownia ständen unter polnischer Zwangsverwaltung, der es bisher noch nicht gelungen sei, die Hütten in Betrieb zu bringen. Gegenüber 12,33 Millionen  $\mathfrak{M}$  Betriebsgewinn i. V. entstand diesmal ein Verlust von 871 535  $\mathfrak{M}$ . Die Verwaltungskosten, Zinsen usw. erforderten 4,92 Mill.  $\mathfrak{M}$  (2,68), Kursverlust 2,02 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Für Abschreibungen werden 4 333 992  $\mathfrak{M}$  (4 186 734  $\mathfrak{M}$ ) verwendet, außerordentliche (i. V. 3 Mill.  $\mathfrak{M}$ ) unterbleiben. Abzüglich 234 052  $\mathfrak{M}$  Vortrag ergibt sich ein Verlust von 1 082 449,2  $\mathfrak{M}$  (i. V. 8 570 077  $\mathfrak{M}$  Gewinn), der wie folgt gedeckt werden soll: 8 200 000  $\mathfrak{M}$  aus der Reserve, 823 000 Mark aus der Spezialreserve und 1 384 449  $\mathfrak{M}$  aus dem Hochofenerneuerungsfonds.

Die Bilanz enthält folgende Hauptziffern: Aktienkapital 56 Millionen Mark (wie bisher), ferner 35,07 Millionen  $\mathfrak{M}$  (15,56 Millionen  $\mathfrak{M}$ ) Obligationen, Hypothekendarlehen mit 2,64 Mill.  $\mathfrak{M}$  (1,28), Akzeptschuld von 1,08 Mill.  $\mathfrak{M}$  (1,39), Aval- und sonstige Verpflichtungen 7,30 Mill.  $\mathfrak{M}$  (6,39), Kreditoren 40,45 (21,54) Millionen Mark. Aktiva: Immobilien-Anlagen 33,16 Mill.  $\mathfrak{M}$  (30,49), Mobilien 13,45 Mill.  $\mathfrak{M}$  (13,66). Die Produktbestände erscheinen mit 23,50 Mill.  $\mathfrak{M}$  (9,74), die Materialien mit 19,05 (9,31) Mill.  $\mathfrak{M}$ , an Effekten u. Beteiligungen 6,16 Mill.  $\mathfrak{M}$  (16,66), Debitoren 20,33 Mill.  $\mathfrak{M}$  (36,71). Die Generalversammlung findet am 31. Oktober statt.

## Besserung des badischen Arbeitsmarktes.

Nach der Besserung in der Arbeitsmarktlage hat auch in dieser Berichtswoche angehalten. Es ist vielfach ein Aufleben des wirtschaftlichen Lebens zu beobachten, besonders auf dem Gebiete der Metallindustrie. Auch die Bijouterieindustrie hat einen derartigen Aufschwung genommen, daß es bis jetzt noch nicht möglich war, die dafür nötigen Arbeiter zu bekommen. Dazu kommt, daß es durch die allgemeine Wohnungsnot nicht möglich ist, hier einen Ausgleich zu schaffen. Ungünstig beeinflusst wird der Arbeitsmarkt nach wie vor durch den Kohlenmangel. In der Berichtswoche waren noch 10 944 Erwerbslose vorhanden. Der Rückgang beträgt 374 Erwerbslose. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ist noch wieder gesunken auf 4174. Erwerbslosenunterstützungen wurden in Baden ausbezahlt: in der Berichtswoche: 332 215  $\mathfrak{M}$ , in der Vorwoche 371 000  $\mathfrak{M}$  und im ganzen seit November 1918: 24 824 199  $\mathfrak{M}$ . Für Arbeitszeitverkürzung wurden in dieser Woche 270 927  $\mathfrak{M}$  verausgabt. Durch die

zunehmende Tätigkeit in der Metallindustrie können Elektromonteur und Kupferschmiede noch in ziemlich hoher Zahl untergebracht werden, ebenso benötigt die Bijouterieindustrie Gold- und Silberarbeiter und Arbeiterinnen. Im übrigen ist die Lage in der Holzindustrie, im Baugewerbe und in Bezug auf weibliche Arbeitskräfte für Haus und Küche noch dieselbe: der Mangel an dem nötigen Arbeitspersonal kann bei weitem nicht gedeckt werden. Durch die weitere Zufuhr von Rohstoffen konnten wieder einige Zigarrenfabriken ihren Betrieb in vollem Umfang eröffnen, und es konnten gegen 150 männliche und weibliche Kräfte beschäftigt werden. Außer der in Auflösung begriffenen Schuhfabrik Bruchsal, wodurch noch weitere 60 Arbeiter und Arbeiterinnen erwerbslos wurden, waren keine Schließungen nötig. Notstandsarbeiten wurden in der Berichtswoche von 886 Erwerbslosen ausgeführt. Es wird aber dringend nötig sein, besonders in und bei den größeren Städten von staatswegen neue Arbeitsmöglichkeiten für Notstandsarbeiter zu beschaffen, um dadurch der Not des kommenden Winters mit Möglichkeiten entgegenzutreten zu können.

## Börsenberichte.

### Berliner Wertpapierbörse.

\* Berlin, 10. Okt. (Eig. Draht.) Infolge der Verwertbarkeit der Kriegsanleihe mit 100% bei der bevorstehenden Prämienanleihe stand heute die Kriegsanleihe im Mittelpunkt des Interesses und erreichte bei lebhaften Umsätzen einen Kurs von 81 1/2, den sie aber nicht voll aufbehalten konnte. Auch Reichsschatzanlagen waren teilweise um 1% gestiegen. Sonst zeigte die Börse einen lebhaften Verkehr bei allerdings nicht ganz einheitlicher Kursgestaltung. Das Hauptgeschäft spielte sich in Schiffahrtsaktien ab, wo Deutsch-Australische 6% und Hansa 12% gewannen. Am Montagmarkt waren Besserungen von 2-4% in der Mehrzahl. Auf dem Markt für Farb-, Bank- und elektrische Spezialwerte waren auch Steigerungen von 2-4% zu verzeichnen. Deutsch-Überssee, elektrische Werte, Oberschlesische Kokswerke und Daimler Motoren zogen weiter an. Sehr fest lagen Kolonialwerte, unter Hervortreten von Neuguinea und Otavienaufscheinen. Oesterreichische und ungarische Werte bei behaupteten und teilweise besserem Kurs still.

### Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.		P. P. Ung. 1914		P. P. Ung. 1918	
100	10	100	10	100	10
1% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
3% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
4% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
5% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
6% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
7% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
8% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
9% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
10% D. Staatsanleihe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

### Bank- und Industriepapiere.

Bank- und Industriepapiere.		Bank- und Industriepapiere.		Bank- und Industriepapiere.	
100	10	100	10	100	10
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100

### Valutapapiere.

Valutapapiere.		Valutapapiere.		Valutapapiere.	
100	10	100	10	100	10
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100

### Antliche Devisenkurse.

Für 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen	Mittelparität	Höchst. bis h. G.	9. Okt.		10. Okt.	
			Gold	Brief	Gold	Brief
Holland	100 fl.	168,78	119,00	102,00	101,00	102,00
Dänemark	100 Kr.	112,50	660,25	579,25	589,25	579,25
Schweden	100 Kr.	112,50	720,25	640,25	620,25	630,25
Norwegen	100 Kr.	112,50	760,25	680,25	660,25	670,25
Frankreich	100 fr.	112,50	141,25	118,25	117,25	118,25
Belgien	100 fr.	112,50	81,25	68,25	67,25	68,25
Wien	100 Kr.	112,50	81,25	68,25	67,25	68,25
Wien abgestempelt	100 Kr.	112,50	37,50	30,25	27,50	28,25
Prag	100 Kr.	112,50	78,25	74,50	75,50	76,25
Spanien	100 Pes.	112,50	690,50	600,00	600,00	600,00

### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 10. Okt. (Draht.) Bei unverändertem Preise hielt die Stille im Hafergeschäft an. Erbsen waren im Angebot außerordentlich fest. Für Puschken, Pferdebohnen und Wicken verlangte die Provinz bei knappem Angebot sehr hohe Preise. In Rüben uneinheitliche Preise. Amtl. Hafernotierungen: Loko ab Speicher, frei Waggon 1280—1290, frei Bahn 1290.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 10. Okt. (Eig. Draht.) Die wesentliche Aufbesserung des Kriegsanleihekurses an der gestrigen Abendbörse bis 80 machte mit Rücksicht darauf, daß bei der bevorstehenden Prämienanleihe die Verwertbarkeit der Kriegsanleihe in Aussicht genommen ist, weitere Fortschritte. Zu 81 1/2 setzte der Kurs bei lebhaften Umsätzen ein. Für Agio-Schatzanweisungen bestand bei erhöhten Kursen Nachfrage, desgleichen fanden ältere Jahrgänge Aufnahme. 3% Reichsanleihe 65%. Im freien Verkehr lagen Steata Romana bei lebhaften Umsätzen und Schwankungen auf 630, gaben aber später wieder um 10% nach. Deutsches Petroleum 342, schwächer. Unter den Kolonialpapieren sind Neuguinea fest 428 1/2 + 6 1/2, Otavienaufscheinen 224 1/2 + 4 1/2, während Otavienanteile sich nur mühsam behaupteten. Sonstige Auslandspapiere lagen sehr still. Schanfungsbahn abgeschwächt, Lombarden 163 1/2 niedriger. Auf den übrigen Gebieten war der Verkehr ruhig, zumal Anregungen weder in

politischer noch wirtschaftlicher Hinsicht vorlagen. Ein größeres Entlastungsbedürfnis machte sich in Montanaktien bemerkbar. Das Angebot war bescheiden und wurde im allgemeinen zu wenig niedrigen Kursen leicht aufgenommen. Während Phönix Bergbau 2% höher standen, unterlag Buderus Abschwächungen. Ruhig lagen chemische und elektrische Papiere. Es stellten sich Elektro-Griesheim und Farbwerk Höchst niedriger. Deutsche Uebersee fest. Schiffahrtsaktien lagen behauptet. Automobilwerte ungleichmäßig. Daimler mit 234 1/2 gut behauptet. Wesentlich ruhiger gestellte sich das Geschäft in Kassaindustriepapieren. Deutsch-Luxemburg 218 + 4 1/2%. Die Börse schloß ruhig und unregelmäßig. Privatdiskont 3 1/2%.

### Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.		Festverzinsliche Werte.		Festverzinsliche Werte.	
100	10	100	10	100	10
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100

### Bank- und Industriepapiere.

Bank- und Industriepapiere.		Bank- und Industriepapiere.		Bank- und Industriepapiere.	
100	10	100	10	100	10
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100

### Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 10. Okt. (Eig. Draht.) Devisennotierungen. Holland 1012—1014, Dänemark 529 1/2—530 1/2, Schweden 68 1/2 bis 69 1/2, Norwegen 60 1/2—60 3/4, Schweiz 479 1/2—480 1/2, Oesterreich 26 1/2—27 1/2, Spanien 599—600 1/2, Helsingfors 111 1/2—112 1/2.

### Mannheimer Effektenbörse.

Interesse war wieder für Kriegsanleihe vorhanden, deren Kurs sich auf 81 G. 81 1/2 B. stellte. Sonst waren noch im Verkehr Rhein. Creditbank-Aktien zu 177,50 % und Benz-Aktien zu 218 1/2 %. Von Brauereien notierten Wetzlar-Speyer 93 G. 94 B.

### Wirtschaftliche Rundschau.

Produktionssteigerung in der Zellstoffindustrie. Für die nächste Zeit ist mit einer kräftigen Steigerung der Zellstoffproduktion, welche augenblicklich nur 35% der Friedensproduktion beträgt, zu rechnen. Es ist gelungen, größere Mengen Schwefelkies, welcher zur Herstellung von Kochsalz verwendet wird, an dem während des Krieges besonders Mangel herrschte, aus Norwegen hereinzubekommen. Mit italienischen Exporteuren schwefelhaltiger Mineralien sind gleichzeitig Verhandlungen eingeleitet worden, den einzelnen Firmen der deutschen Zellstoffindustrie bereits Kredite zwecks Ankaufs italienischen Schwefelkieses zur Verfügung zu stellen. Es ist damit die Möglichkeit geboten, noch im Laufe dieses Monats schwefelhaltige Mineralien aus Italien einzuführen.

Aus der Schokoladenindustrie. Es sind Bestrebungen im Gange, eine Industriegenossenschaft für Südtirol zu schaffen, in der die bestehenden Verbände der Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Keksfabrikanten vereinigt werden sollen. Die Regierung steht dem Plane sympathisch gegenüber. In die Genossenschaft würde auch die Würzburger Vereinigung der Zuckerwaren- und Schokoladefabrikanten übergehen.

Dr. Paul Meyer, A.-G. in Berlin. Die Verwaltung befragt Erhöhung des Aktienkapitals um 25 auf 6 Millionen Mark unter Anschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre.

Der Zinssatz für englische Schatzwechsel erhöht. Das englische Schatzamt hat die Vergütung für dreimonatige Schatzwechsel um 1 auf 2 1/2 % für sechsmonatige auf 3 % erhöht. Infolgedessen haben auch die Depositenbanken ihre Vergütung auf Einlagen um 1/2 auf 3 1/2 % und die Diskonthäuser ihre Sätze entsprechend erhöht.

### Letzte Handelsnachrichten.

Kurse für ausländische Zahlungsmittel in Rheinland und Westfalen.

r. Düsseldorf, 10. Okt. (Eig. Draht.) Heute Mittag notierten französische und belgische Noten 312 gegen 308, englische Pfundnoten 114 gegen 112 und holländische Gulden 10,20 gegen 10,00.

Stabilisierungsversuche des Kurswertes der österreichischen Krone.

Berlin, 9. Okt. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Wien von ihrem ständigen Mitarbeiter folgendes gemeldet: Dem zusammen tretenden Hauptausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung dürfte der Staatssekretär der Finanzen auch die Grundzüge seines Finanzplanes entgegenw. Er beruht, wie ich erfahre, auf dem Gedanken, den gegenwärtigen Kurswert der Krone im ausländischen und inländischen Preisniveau zu stabilisieren.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Population von Rhein	Datum										Bemerkungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schwarzwald	1,25	1,28	1,25	1,26	1,14	1,08					Abends 6 Uhr
Kahl	2,29	2,18	2,16	2,14	2,10	2,02					Nachts, 2 Uhr
Wetzlar	2,14	2,12	2,10	2,07	2,03	2,00					Nachts, 2 Uhr
Waldheim	2,80	2,67	2,64	2,61	2,57	2,47					Borgens 7 Uhr
Wald											Nachts, 2 Uhr
Köln											Nachts, 2 Uhr
von Neekar											Nachts, 2 Uhr
Waldheim	2,44	2,28	2,25	2,23	2,18	2,10					Vorm. 7 Uhr
Waldheim	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30					Vorm. 7 Uhr

Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde

Verkaufserlös für Karoselle. Auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. Juni 1919 über die Regelung der Karosellverwertung...

Petroleum-Verteilung.

Die Ausgabe der Petroleumarten für die diesjährige Heizperiode erfolgt bestmöglichst am dem nächstfolgenden Morgen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr (Samstags von 8-12 Uhr) bei der städtischen Petroleumverteilung...

Alle diejenigen, die bereits im Vorjahr eine rote Petroleumkarte besaßen, erhalten gegen 10 Pf. u. d. s. derselben die neu auszugebende gelbe Karte...

Die Inhaber der gelben Petroleumkarten erhalten gegen Abtretung der Karten 1 und 2 in den nachfolgenden verzeichneten Verkaufsstellen 1 Liter Petroleum...

Verzeichnis der Verkaufsstellen: Jungerloch: 1. Friedr. Becker, G. 2, 2. H. A. Zoller, H. 7, 33. 3. R. A. Bannert, U. 1, 28.

Blasenloch: 25. Konsumverein, Contardplatz 36. 26. Rob. Jitt, Wellerstraße 33. 27. Emilie Bock, Wellerstraße 33.

Waldhof: 28. Konsumverein, Oppenstraße 30. 29. R. Hoff, Dudenstraße 20. 30. H. Rechner, Tannenstraße 12.

Rechenau: 31. Hilke Schreiber, Dudenstraße 20. 32. Hilke Schreiber, Wäckerstraße. 33. Rechenau: 34. Rechner, Dudenstraße 20.

Städt. Petroleumverteilung: 37. Fr. Käfer, Zanger Schlag. Die Karten sind seitens der Verkaufsstellen gewissenhaft zu sammeln...

Bezirkssparkasse Ladenburg mit Bürgerschaft der Gemeinden Ladenburg, Seckenheim, Schriesheim, Neckarhausen, Bvesheim und Wallstadt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere liebevolle, treusorgende, herzengute Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Jeanette Meyer geb. Richeimer...

Margaretha Kresser geb. Hubbuch

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter...

STATT KARTEN. HEDWIG SCHERER WALTER RAMER VERLOBTE. BEETHOVENSTR. 30 M 4, 4 MANNHEIM, 10. Oktober 1919.

Statt Karten! R. L. Brückmann Kaufmann Lina Brückmann geb. Fatzhoff Vermählte! Mannheim, 9. Oktober 1919

Arbeits-Ausschreibung.

Zur Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen zu den 11 Einfamilienhäusern am Eberbacher Platz in Feudenheim vergeben werden: 6. Spenglerarbeiten 7. Dachdeckerarbeiten 8. Entwässerungsarbeiten 9. Gas- und Wasserinstallationsarbeiten.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Großsachsen verpachtet am Freitag, den 17. Oktober 1919, nachmittags 5 Uhr auf dem Rathaus daselbst auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1920 bis 31. Januar 1926 1. die Gemeindefagd umfassend 557 ha Wald und Feld, 2. die Entenjagd umfassend 80 ha Wiesen, Gewann Wald und Sped Großsachsen und Leutershauser Gemartung.

Eine ganze Schmiede-Einrichtung preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei Christian Schwarz, Rheinau Dänischer Tisch 23, Laden. 265

Offene Stellen.

Vertreter und Hausierer gesucht zum Vertrieb eines Spielend leicht vertriebsfähigen Küchenartikels. Jede Hausfrau ist Abnehmer. Hohe Provision, dauerhafte Verdienste. 8203

Talilarbeiterin gesucht. 2. Wöhrle, L 14, 4.

Perfekte Schneiderin für ins Haus gesucht. 87684

Junges Mädchen für A. bürgerl. Haushalt wird sofort aufgenommen. 86714

Alleinmädchen für kleinen herrsch. Haushalt zum 15. Okt. gesucht. 86714

Tüchtiger Anzeigenwerber von großem schöpferischen Fachwissen...

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, geschäftsgewandte Verkäuferin mögl. aus der Beleuchtungsbranche...

Buchhalterin

für mittlere Maschinenfabrik wird ein nicht zu junges Fräulein, das in der Führung des amerikanischen Journals mehrjährige Erfahrung besitzt...

Perfekte Schneiderinnen

für Jackenkleider und Mäntel für unser Herbergs-Atelier sofort gesucht. 8172

L. Fischer-Riegel

Jung, Mädchen ganz oder teilw. für kleinen Haushalt gesucht. 87035

Mädchen oder Frau leiser und ehrlich für Haushaltung tüchtig gesucht. 8181

Tücht. Flickfrau ins Haus gesucht. 86825

Monatsfrau oder Monatsmädchen für täglich 2 bis 3 Stunden vormittags gesucht. 87083

Tücht. Zimmermädchen mit Interesse für Kocharbeiten sofort gesucht. 87036

Stellen-Gesuche. Junger, strebsamer Mann sucht Stellung als 87061

Heizer oder in einschlägiger Branche. Eintritt erst. sofort. 87061

19jähr. Fräulein tüchtig, zuverlässig, sucht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern...

Geprüfte Säuglingspflegerin sucht Stellung auf sofort am liebsten nach auswärt. 87007

Junge saubere Frau geprüfte Krankenpflegerin, sucht sofort passende Stellung...

Fräulein perfekt in Buchhaltung, Korrespondenz u. sonstigen Büroarbeiten...

Tüchtige Frau sucht sich in gutem Kaffee oder Weinlokal zu betätigen...

Verkaufte Villa beste Lage der Ortschaft, zu verkaufen...

Haus mit Laden für Pferdewerzeugerei geeignet, Einrichtung vorhanden...

Flügel zu verkaufen. Inzidenz von 3-4 Uhr. 87041

Schlafzimmer Eiche und eine Küche im Landhausstil...

Neuer Gummimantel mod. Form mit Gürtel, für mittl. schlank. Figur zu verk.

Schlafzimmer Eichen, hell warmes, hell. Spiegelglas, preisw. zu verk.

guterh. Büfett aufbaum. poliertem Marmorplatte preisw. abzugeben.

Kavalleriestiefel neu, naturfarb. Größe 42-43 zu verkaufen.

Akkord-Zither (Triebsausführung) zu verkaufen.

gut erhaltenes Schlafzimmer umständlicher abzugeben.

Grosser Schreibtisch mit Kasten, 3 ar. Schublade...

Scharter Hofhund zu verkaufen.

Friedens-Kostümstoffe in blau, schiefergrau u. braun...

Wein-Fässer habe noch 3 runde Fass, 4 33 Hektol, 1 mal gefüllt...

Deutzer Gasmotor 4 P.S. samt versch. Zubehör...

Alt-Material zu verkaufen.

Kisten-Verkauf 2500 Stück neue, preisliche Werkzeuge...

Gutes Laufpferd zu verkaufen.

Feldgrauer Anzug für mittl. Größe, 3 mal getragener...

Fahrgestell 100 Jhr. Transit, für 2 Personen...

Eisenfaß verzinkt, circa 700 Liter Inhalt...

Dunkelbl. Kostüm Größe 42/44, fast neu...

1 Hoffer mit Beschlägen und Felgenreife...

Fahrrad mit Friedensgummi zu verk.

1 neuer Anzug (3 mal getrag.) Größe 176...

Eis. Kinderbettstelle mit Matrize zu verkaufen.

Anzugstoffen pr. Qual. zu bill. Pr. Rococo...

Weißkalk für Maurer- u. Gipferarbeiten...

zu verkaufen 1 Damenwintermantel...

Modes! Einen Veste schwarzer und farbiger Seidenblünder...

2 Billards, kompl. 2 Polsterbänke...

Gut erhaltenes Schlafzimmer umständlicher abzugeben.

Scharter Hofhund zu verkaufen.

zu verkaufen. 87072

**JACOB STÜCK**  
NACHFOLGER  
WEINBRENNEREIEN  
HANAU AM.

**3**  
führende Marken:  
**Goldstück**  
**Edelstück**  
**Urstück**

**REINER WEINBRAND**

**Neues Theater im Rosengarten**  
Samstag, den 11. Oktober 1919 56004  
Gastspiel des Warschauer Theaters  
und Mitwirkung v. befrist. Künstlerin Anna Jakubowicz  
**Kol-Nidrei**  
Operette aus der Spanischen Inquisitionzeit in 5 Akten  
von Scharfstein. — Hortenerfaul: Blumenhalle Goldberg  
N 4, 13/14, Telefon 4856, Mannheimer Musikhaus, P 7,  
14a, Telefon 7470, Kellerräumen, 6 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
bittet zwecks Gründung noch einige  
bessere Damen und Herren um Teil-  
nahme. Gefl. Angebote u. H. X. 22  
an die Geschäftsstelle d. BL 87070

**Die neuesten wollenen Strick-Jacken**  
wundervolle Farben  
hochparierte Formen  
Reiche Auswahl 56095

**Emma Mager**  
Spezialhaus für Wollwaren u. Trikotagen  
Telephon 6244 Kaufhausbogen 26

**Jeder Dame**  
empfehle mein neuzeitliches, mit  
technischen Apparaten ausgerüstetes  
**Spezialhaus**  
für Schönheitspflege.  
Haar-, Gesicht- und Blütenpflege,  
Körper-Massagen, Spezialität: Elektr.  
Wannenlader. — Aerztlich geprüft.  
Schmerzlose Beseitigung von Frauen-  
bart, Warzen, Falten, hängenden Mundwinkeln usw.  
Damen-Frisier-Salon. — Erstklassige Ondulation.  
Verkauf sämtlicher Haararbeiten und Mittel  
zur Schönheitspflege. 557  
Hand- u. Fußpflege. **Fran Keller, C 4, 1.**

**Auto-Bereifung.**  
Grosser Vorrat in sehr preiswertem  
ia. amerik. Decken u. Schläuchen  
760x90/100, 765x105, 800x85  
810x90/100, 815x105 E101  
Auch andere gangbare Größen meist vorrätig  
oder in einigen Tagen greifbar.  
**Ph. Soff, Mannheim**  
Parkring 31 — Fernsprecher 7438

**Wir zahlen gute Preise für  
Marken-Sammlungen**  
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

**Tannen-Brennholz**  
in Bündel à 1 Meter lang, ca. 20 Zenti-  
meter Durchmesser, in Eisenbahnwagen  
oder per Fuhr abzugeben. 8070  
**Josef Baur, Holzhandlung**  
Tel. 4314 Mannheim, M 3, 2.

**Neuverzinkung**  
von Waschwannen, Waschtöpfen,  
Eimern, Fußbadewannen usw.  
übernimmt 587  
**Carl Renninger**  
Verzinkerei  
Industrieafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

**Deutsche liberale Volkspartei, Jugendgruppe**  
Samstag, den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr  
In der Loge „Karl zur Eintracht“ L 8, 9  
**Hindenburg-Feier**  
unter gefl. Mitwirkung von:  
Frau Konzertsängerin ARLO-SCHLESINGER, Mannheim  
Herr Opernsänger HUGO VOISIN } Mitglieder des National-  
Herr Musikdirektor GELLERT } Theaters Mannheim  
Herr Hauptmann W. MATRY, Heidelberg 8170  
sowie mehrere Mitglieder der Jugendgruppe.  
Eintritt für Mitglieder frei. — Für Nichtmitglieder Mk. 1.— an der Abendkasse.

Gerade bei Regenwetter  
machen sich die Vorzüge von  
Dr. Genter's  
Oelmischseife  
**Nigrin**  
bemerkbar. Sparsamer Ge-  
brauch, nicht abfärbend und  
sonstige Eigenschaften, die be-  
wieslich angepriesenen Woll-  
wässer sein.  
Kleinerer Hersteller:  
Carl Genter, Wuppertal  
(Wurde) 601  
Schutzmarke

**Georg Noll**  
Abt. Werkzeugmaschinen  
Freiburg i. B. u. Düsseldorf.

**Rund- u. Innen-Schleifmaschinen**  
**Revolverbänke** E88  
**Drehbänke** • **Schnellhobler**  
Sofort lieferbar  
Bestellfrage mit ausführlichen Lager-Ausstellungen zu empfehlen.

**Einfach- Fräsmaschinen** **Universal- Fräsmaschinen**

**Zu mieten gesucht**  
**1 Lagerhalle**  
ca. 1000-2000 qm mit Kran bis 2000  
Tragkraft. 8140  
Angebote erbitten: **Brown, Boveri**  
& Cie. A.-G., Mannheim-Käfertal.

**Schneiderei „Blitz“**  
Spezialität: 534  
Wenden von Anzügen  
Patelets, Hosen usw.  
F 2, 4a Tel. 3809 F 2, 4a

**Unternehmer überläßt Kollegen**  
für dringende  
Arbeit 200000 — nebst 2 Weiden  
bis 1000m — u. 10 Wagen?  
Gefl. Angeb. erbet. u. M. M. 4340 an die Geschäftsstelle. E274

**Kauf-Gesuche**  
**Mannesmann - Mulag-  
Lastkraftwagen**  
4-5 ts Tragf. 8142  
durchgeprüft oder ungetestet sofort  
zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Angebote erbeten an  
**Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,**  
Essen-Ruhr, Isenbergrasse 26,  
Telephon 580 u. 581. Telegramm-Adresse: Kraftfahrzeug.

**Zu kaufen gesucht:**  
**Geschäftshaus**  
mit geräumiger Wertstätte  
und Lorenfahrt in zentraler  
Lage. Angeb. mit G. Z. 179  
an die Geschäftsstelle. 8193

**Selbstkäufer sucht** 87000  
**Geschäft**  
mit oder ohne Haus  
legend welcher Art mit nur  
kleinerer Wohnung zu  
kaufen oder mieten.  
Angeb. an P. Hausmann,  
Q 3, 3.

**Kaufe 4-sitz. Auto**  
möglichst neu, gutes Fabrikat,  
ferner 1 Schrey- Maschine,  
gutes Modell. Angebote mit  
Preis erbittet H. Wen, Kellerr-  
kammer 18, Sandau-Platz,  
E101

**Ankauf von Dampf-, Reu-  
schiffen, Papier-,  
Hafen-, Dampfschiffe, Gummi,  
Kohle-, Holzschiffe, etc.  
Bieten u. limit. Preise s. hoh.  
Preisliste; wird auch abgeholt.**

**Wilhelm Zimmermann**  
Jetzt J 5, 17 Jetzt J 5, 17  
Telephon 5291, A74a

**Diplomaten - Schreibtisch**  
**Vertiko, Spiegel-  
schrank, Diwan**  
zu kaufen gesucht. 85401  
Sand, U 5, 17.

**Gut. Hofhund**  
mittlerer Größe zu kaufen  
gesucht. 8121  
**Bausmeister Braun, M 5, 7.**

**Miet-Gesuche**  
**Anstatt**  
**Zwangs-Einquartierung!**  
Geflüchteter einer ersten Firma, in Referenzen,  
sucht zur Ummantelung in einem Herrschaftshaus  
oder Villa ummüllerte E101  
**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche für sofort oder später. Gefl. Angebote  
erbeten unter D. H. 512 an Rudolf  
Mosse, Tannheim.

**Wer nicht für ruhiges**  
Angebot - Büro  
**1 bis 2 Zimmer**  
ab, part. oder 1. Et., mögl.  
Jahre, oder Wohnzweck.  
Angeb. unter H. G. 6 an  
die Geschäftsstelle. 87024

**2-4 Zim.-Wohn.**  
mit Küche von ruh. Ehepaar  
sofort oder später gesucht.  
Angebote unter G. W. 86  
an die Geschäftsstelle. 87001

**Wohnzimmer**  
mit Familien-Anschluß.  
Angebote mit Preisangabe  
unter H. D. 3 an die Ge-  
schäftsstelle da. BL 87080

**Möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang per  
Treppe oder 1. Stock. geflucht.  
Gefl. Angebote mit G. T. 93  
an die Geschäftsstelle. 87000

**1 leeres Zimmer.**  
Zufahrt, mit H. T. 18 an die  
Geschäftsstelle da. BL 87071

**3 Zimmer mit Küche**  
und Bad  
in Neuheim, Seidenheimer-  
landstraße, gegen größere  
Wohnung im Stadtkern zu  
tauschen gesucht.  
Küsters H 7, 26 oder  
Tel. 3858. 86994

**Vermietungen**  
**Möbl. u. leere Zimmer**  
in all. Preislag. zu verm. durch  
Damenbesitzer Wohnzweck.  
Zentral, Rheinstr. 9, 1. Et., D 8  
für Vermietung kostenlos. 87000

**Heirat**  
Witwer (Handwerker), 43 J.,  
mit einem Kind, wünscht mit  
Fräulein oder Witwe u. R.  
bekannt zu werden zwecks

**Heirat**  
Etwas Vermögen erwünscht,  
doch nicht Bedingung. Zu-  
schreiben unter H. P. 8 an die  
Geschäftsstelle da. BL 87023

**Heirat**  
Jungfer Mann, 28 Jahre  
alt, in hoher Stellung  
und mit etwas Vermögen,  
wünscht mit ein. Mädchen  
oder Kriegswitwe mit  
Kind nicht ausgeschlossen,  
zwecks späterer Heirat  
bekannt zu werden.  
Erstgenannte Zuschrift,  
am liebsten mit Photo-  
graphie, unter G. U. 94 an  
die Geschäftsstelle. 86887

**Heirat**  
Witwer, 42 Jahre eng., mit  
gutegeh. Sig.-Eng.-Gesch.,  
2 Töchter, 15 u. 16 J., mit belg.  
Erzieh., wünscht zwecks spät.

**Heirat** 8207  
mit solider gebil. Dame in  
Verbind. zu treten, Witwe  
ohne Kinder nicht ausgechl.  
Alter 28-35 Jahre, Vermög.  
erwünscht. Briefe unter  
Strenge Discretion zugeschl.  
Zuschr. mit Bild unt. M. 85 an  
Politisches Tageblatt, Baden.

**Heirat**  
nimmt Haare zum Verarbeiten  
an. Nach Haarfarbe, Größe  
Körper usw. werden sehr  
geachtet. 87070  
Zuschrift unter H. C. 3 an  
die Geschäftsstelle da. BL

**Engl. Zigaretten**  
direkt vom Hersteller, Marken  
„Captain“ und „Red“  
goldgelber Tabak. 87070  
Quantum greifbar.  
BR. 220 — London. 87070  
gibt billigt. S. Klein, Mannheim,  
Hindenburgstr. 104.

**Vermischtes**  
Rieler, dafertig, schwarz  
**männl. Hund**  
(Name Moritz), abzugeben  
gefunden, abgegeben und  
Belohnung im Haus  
Haus I. der Salzerstr. 8. 87080

**Elektr. Taschenlampen**  
**Scheinwerfer**

**Batterien**  
täglich  
frisch

**L. Spiegel & Sohn**  
H 1, 14, Marktplatz  
E 2, 1, Planken.

**Wer gibt**  
Telephon-Nummern ab  
gegen hohe Vergütung? Wer  
gibt ab unter J. A. 25 an die  
Geschäftsstelle da. BL 87070

**Peter Rixius**  
Grosshandlung  
Mannheim, D 6, 9/11  
Telephon Nr. 6798.

**la. Cocosfett**  
in 10 und 25 kg-Büchsen  
**la. Ochsenfett**  
in 10 und 1/2 kg-Paket  
franz. Schokolade „Van Ede“  
feinste Pralinees  
Oelsardinen  
Fleischpasteten  
Reisstärke

**Stickerien**  
Kartendruck, Hochdruck  
Damenbilder werden prompt  
ausgeführt. 87070  
Q 7, 15 Tel. 4325

**Haar-  
Heimarbeiterin**  
nimmt Haare zum Verarbeiten  
an. Nach Haarfarbe, Größe  
Körper usw. werden sehr  
geachtet. 87070  
Zuschrift unter H. C. 3 an  
die Geschäftsstelle da. BL

**Engl. Zigaretten**  
direkt vom Hersteller, Marken  
„Captain“ und „Red“  
goldgelber Tabak. 87070  
Quantum greifbar.  
BR. 220 — London. 87070  
gibt billigt. S. Klein, Mannheim,  
Hindenburgstr. 104.